

Srebrenica – warum es so wichtig ist die Täter dieses Genozids wirklich zu verstehen

Zum 11. Juli

von Gernot Galib Stanfel

Wie eine historische Fake News Verschwörungstheorie Jahrhunderte lang Tote produziert: Wer Srebrenica in seiner wirklichen Bedeutung verstehen will, der muss im Mittelalter beginnen. Genauer gesagt im Jahr 1339, noch genauer am 28. bzw. 15. Juni (je nach Kalenderversion lateinisch oder orthodox) als nahe Priština sich ein osmanisches und ein serbisches Heer eine Schlacht lieferten. Diese „erste Schlacht am Amselfeld (Kosovo Polje)“ ging mehr oder weniger unentschieden aus, allerdings hatte sie zwei bedeutende Folgewirkungen, denn sowohl der osmanische Sultan Murat I. als auch der serbische König Lazar wurden bei der Schacht getötet. Für die Osmanen folgte ein Sohn Murats als Herrscher nach und die Osmanen setzen ihre Eroberungen am Balkan fort. Die Serben aber konnten ihren König nicht ersetzen, da sie untereinander schon vor der Schlacht zu zerstritten waren und diese Schlacht beendete ihr kurzes mittelalterliches Königsreich.

In Folge wurde diese Schlacht zum legendären serbischen Nationalmythos mit unüberprüfbar Fakten, der religiös christlich orthodox verklärt, bis hin mit dem himmlischen Jerusalem verknüpft wurde. Reale damals handelnde Personen wurden zu unrealen archaischen Vertretern von Gut und Böse hochstilisiert. Der serbische König Lazar wurde heiliggesprochen, Milos Obilic, der angeblich den Sultan erstochen hatte, wurde zum ultimativen Helden des Serbentums ernannt, der angeblich absichtlich zu spät gekommene Vuk Brankovic zum ultimativen Verräter erklärt und seine Nachkommen bis heute deswegen diskriminiert. Mit dem Musikinstrument Guzla begleitet begann eine bis heute anhaltende Bardentradition, die besagte konstruierten Wahrheiten Land auf und Land ab detailreich verbreiteten und über die Jahrhunderte emotional verfestigten. So wurde eine historische Wahrheit systematisch als Fake News umgeschrieben und als Identität weitergegeben. Was waren die Folgen?

Die serbische Identität, unterstützt durch die nationale christlich orthodoxe Religion, definierte sich durchgehend als Opfer der Geschichte in Form der Osmanen, die nur durch Verrat ihren angeblich unnatürlichen Verlauf genommen habe. Alle die dabei mitgeholfen hatten sind demnach nicht nur Verräter vor den Serben, sondern vor Gott und seinem eigentlichen Plan. Der darauf aufbauende serbische Nationalismus schlug einige Jahrhunderte später sehr nachhaltig zu – am 28. Juni in Sarajevo durch die Ermordung des habsburgischen Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Frau. Das war bekanntlich der Auslöser des ersten Weltkrieges und forderte Millionen von Toten.

War am 28. Juni 1814 unter anderem das Ende der Habsburgermonarchie besiegelt, so wurde am 28. Juni 1989 das Ende des Staates Jugoslawien besiegelt. An diesem Tag hielt Slobodan Milosevic eine Rede am Ort der Schlacht von 1339 zu deren 600sten Jahrestag. Dabei bediente er alle sich über die Jahre eingegrabenen Mythen und faktenlosen Geschichtsumschreibungen, um Stimmung im Sinne des serbischen Nationalismus zu machen. Sogar die Gebeine des Königs Lazar wurden bemüht und exhumiert und vor dieser Rede durch die ganzen serbisch besiedelten Orte im Kosovo zur Verehrung geführt. Dem zuvor gegangen war ein Pamphlet der Serbischen Akademie der Wissenschaften, die all

diese Mythen in ein pseudowissenschaftliches Gewand goss, das von den serbischen Medien verbreitet wurde. Dieser Rede folgten die Ereignisse die zum Zerfall Jugoslawiens führten, da die anderen Teilrepubliken sich nicht mehr in der Lage sahen, dem serbischen Nationalismus und Dominanzbestreben im gemeinsamen Staat entgegenzustehen¹.

Gegen Ende des grausamen Krieges in Bosnien und vor dem ebenso grausamen Krieg im Kosovo fand der Genozid von Srebrenica am 11. – 19. Juli statt. Es war nicht das einzige grausame Ereignis dieses Krieges, aber das größte, das auch historisch und rechtlich als Genozid eingestuft wird. Und es ist der Schlusstrich der Geschichte die 1339 begonnen hat. Der General der serbischen Armee, die Srebrenica eroberte und den Genozid anrichtete, Ratko Mladic, widmete im TV kurz nach der Einnahme, diese dem „serbischen Volk zum Veitstag (Vivodan)“, also dem so benannten Tag des 28. Juni. In dieser Logik, in der alle Muslime am Balkan Verräter an den Serben und ihrer „heiligen Erde“ waren, deren Familien irgendwann aus angeblichem Opportunismus zum Islam konvertiert waren, war es nur folgerichtig, diese „zum Besten des serbischen Volkes“ zu vernichten und somit die Geschehnisse des 28. Juni 1339 vermeintlich zu revidieren. Diese Haltung, die durch Geschichtsfälschung, Verbreitung von falschen Tatsachen „Fake News“ über Jahrhunderte emotional aufgeladen war, konnte so eine unfassbare Grausamkeit ermöglichen und die Täter sogar noch glauben lassen, das für höherer Ideale, dem Volk und sogar Gott, getan zu haben

Wir kennen solche irrwitzigen Begründungen in Europa aus der Zeit des Nationalsozialismus und der Argumentation für die Vernichtung der Juden. Bestimmten Menschen werden aus phantastischen Gründen, die aus einem Mix von historischen Halbwahrheiten und mystische religiösen oder okkulten Phantasien bestehen, die Existenzberechtigung abgesprochen, ja, es ist sogar in dieser irren Logik wichtig, diese Menschen im wahrsten Sinn des Wortes aus der Welt zu schaffen. Wenn wir diese Zusammenhänge nicht verstehen, und nachhaltig dafür sorgen, dass alle Versuche, irgendwen in unseren Ländern das Lebensrecht hier abzuspochen, nur weil man meint sie würden aus irgend einem Grund, sei er kulturell, religiös oder sonst einer, nicht hierher passen, wenn wir Theorien von der „Veränderung“ „Verunreinigung“ oder „Umvolkung“ nicht endlich massiven Widerstand entgegenstellen, egal ob sie direkt oder in Halbsätzen von Politikern, Journalisten, Kirchenleuten oder Rabauken verbreitet werden. Wenn wir alle solch eine Unterwanderung der Wahrheit und Moral nicht rigoros zurechtweisen und ein solches Agieren nicht stoppen, ist das nächste Srebrenica nur eine Frag der Zeit. Dann haben wir wieder einmal beim Lernen aus der Geschichte eine „Nicht Genügend“ erhalten.

¹ Auf die problematische, ebenfalls auf alten Geschichtsmustern aufbauende Rolle der europäischen Staaten in diese Prozess, soll hier weiter nicht eingegangen werden, diese spielte aber ein nicht unwesentliche Rolle im Gesamtzusammenhang